

12. „Man nennt mich, schönes Liebchen,  
Die Stubenpoesie;  
Denn aus dem trauten Stübchen  
Verirrt' ich mich noch nie.  
Ich sitz' am lieben Plaze  
Beim Rocken, wandellos;  
Meine alte blinde Naze,  
Die spinnt auf meinem Schoß.

13. „Lange lange Lehrgedichte  
Die spinn' ich recht mit Fleiß  
Flächsene Heldengedichte,  
Die haspl' ich schnellerweiß;  
Mein Klater maht Tragödie,  
Mein Rad hat lyrischen Schwung,  
Meine Spindel spielt Komödie  
Mit Tanzbelustigung.“

14. Die Fürstin tät erblicken,  
Als man von Spindeln sprach;  
Sie wollte flugs entweichen,  
Die Spindel sprang ihr nach.  
Und an der morschen Schwelle,  
Da fiel das Fräulein jach;  
Die Spindel auf der Stelle  
Sie in die Ferse stach.

15. Was war das für ein Schrecken,  
Als man sie morgens traf!  
Sie war nicht mehr zu wecken,  
Sie schlief den Zauberschlaf.  
Ein Lager ward bereitet  
Im hohen Rittersaal,  
Goldstoffe drauf gebreitet  
Und Rosen ohne Zahl.